



Institut für Existenzgründungen und
Unternehmensführung Wilfried Tönnis

Erfolgreich selbstständig: Existenzgründungen in Thüringen

Empirische Studie
Roetgen, Januar 2002
Von Wilfried Tönnis, M.A.

1. Gegenstand der Untersuchung

Im Jahr 2000 nahmen im Kammerbezirk Erfurt 1601 Personen an Existenzgründerseminaren des Institut für Existenzgründungen und Unternehmensführung teil. Die Seminare wurden aus Mitteln des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie gefördert, so dass für die Teilnahme selbst kein Unkostenbetrag erhoben wurde. Lediglich Teilnehmern, die ein Zertifikat zur Beantragung von Fördermitteln wünschten, wurde hierfür eine Gebühr in Höhe von DM 30,00 berechnet.

Ein Jahr später, nämlich im November/Dezember 2001, wurde von uns im Rahmen einer repräsentativen Befragung untersucht, wie viel Prozent der Seminarteilnehmer sich tatsächlich selbstständig machten, welche Nachhaltigkeit die Gründungen zeigen und welche Arbeitsplatzeffekte von den Existenzgründungen ausgehen. Es wurden insgesamt 154 Seminarteilnehmer, also rund 10% der Teilnehmer, befragt.

Darüber gibt diese Studie Auskunft.

2. Demographische Daten und Branchen

Das männliche Geschlecht überwiegt mit 65% der Seminarteilnehmer, nur 35 % der Teilnehmer waren Frauen.

Tabelle 1 zeigt die Wirtschaftsbereiche, in denen die Teilnehmer angaben, eine Existenzgründung zu planen:

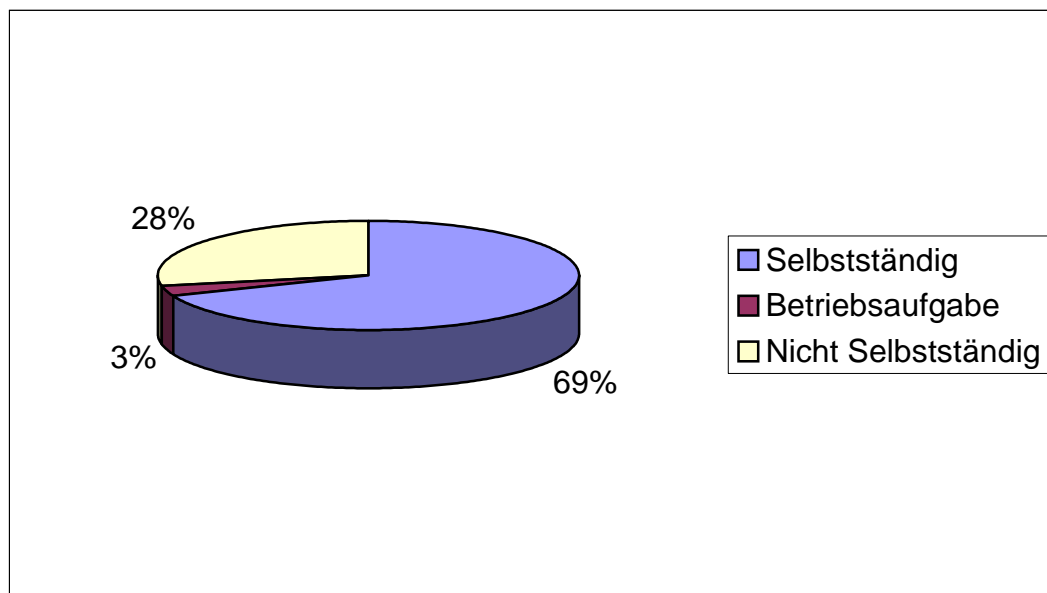
Dienstleistungen	36,82%
Handwerk	18,17%
Einzelhandel	15,59%
Freiberufler	12,70%
Gastgewerbe	9,16%
Handelsvertreter	4,34%
Verkehrsgewerbe	1,45%
Industrie	0,96%
Großhandel	0,48%
Reisebüro	0,32%

Tabelle 1

Mit rund 37% überwiegen geplante Gründungen im Dienstleistungsbereich, gefolgt von Handwerk, Einzelhandel, freiberuflicher Tätigkeit und Gastgewerbe. Die Wirtschaftsbereiche Industrie und Großhandel spielen – ebenso wie das Reisebürogewerbe – so gut wie keine Rolle.

1. Gründungsquote

Rund 72% der Seminarteilnehmer machten sich im Anschluß an das Seminar tatsächlich selbstständig. Dabei fällt auf, dass im kleinstädtischen und ländlichen Gebiet die Quote der Existenzgründungen erheblich höher ist als in der Großstadt Erfurt:



Graphik 1

	Gesamt	Erfurt	Apolda	Mühl- hausen	Nord- hausen	Söm- merda	Weimar
Selbstständig	69%	63%	73%	68%	65%	72%	76%
Betriebsauf- gabe	3%	7%	0%	32%	0%	4%	0%
Nicht Selbst- ständig	28%	30%	27%	0%	35%	24%	24%

Tabelle 2

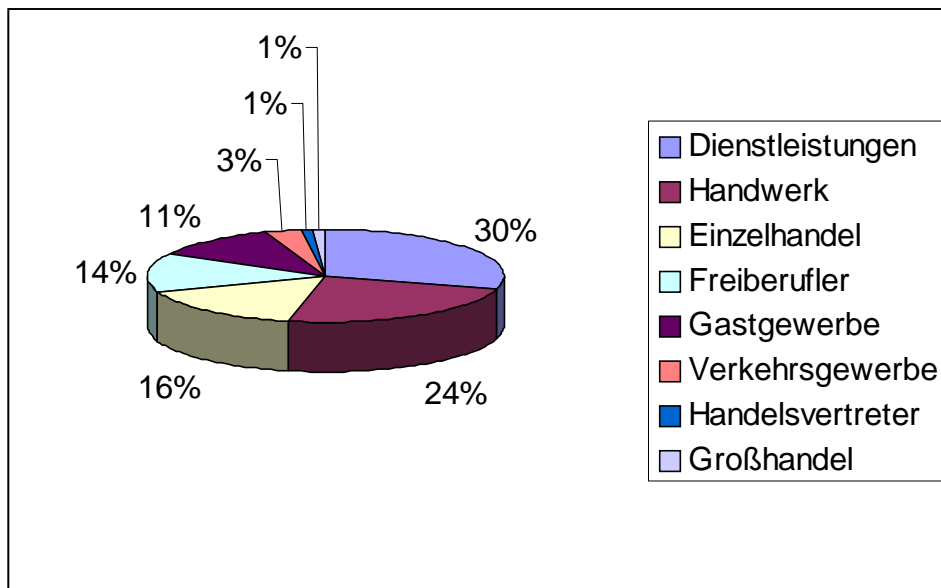
Desweiteren machten sich von den Seminarbesuchern wesentlich mehr Männer als Frauen selbstständig:

	Frauen	Männer
Selbstständig	61,67%	74,67%
Betriebsaufgabe	3,33%	2,67%
Nicht Selbstständig	35,00%	22,67%

Tabelle 3

4. Gründung nach Branchen

Die folgende Tabelle und Graphik zeigt die Branchen, in denen sich die Seminarteilnehmer selbstständig machten:



Graphik 2

Dienstleistungen	29,55%
Handwerk	23,86%
Einzelhandel	15,91%
Freiberufler	13,64%
Gastgewerbe	11,36%
Verkehrsgewerbe	3,41%
Handelsvertreter	1,14%
Großhandel	1,14%

Tabelle 4

Dabei fällt auf, dass sich im kleinstädtischen und ländlichen Raum mehr Handwerker unter den Gründern befinden als in der Großstadt Erfurt, während sich in Erfurt mehr Freiberufler unter den Gründern befinden als im ländlichen Raum.

	Erfurt	Sonstige
Dienstleistungen	29,55%	28,81%
Handwerk	23,86%	30,51%
Einzelhandel	15,91%	13,56%
Freiberufler	13,64%	8,47%
Gastgewerbe	11,36%	13,56%
Verkehrsgewerbe	3,41%	1,69%
Handelsvertreter	1,14%	1,69%
Großhandel	1,14%	1,69%

Tabelle 5

5. Arbeitsplatzeffekte

Pro neu geschaffenem Betrieb wurden durchschnittlich 0,4 zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen.

Allerdings stellt nur ein geringer Teil der Gründer im ersten Geschäftsjahr neue Mitarbeiter ein, nämlich ca. 20%.

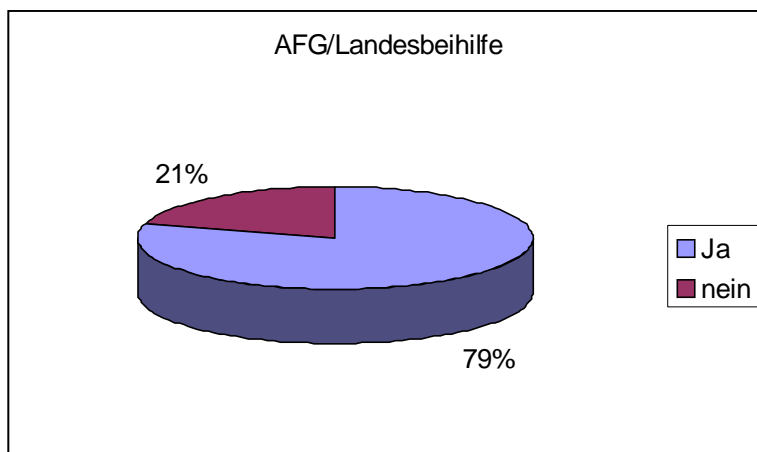
Die Arbeitsplätze werden dabei überwiegend im Handwerk geschaffen: 35 % der Gründer, die zusätzliche Mitarbeiter einstellten, stammen aus diesem Wirtschaftsbereich. Auf Platz zwei rangieren die Dienstleister, die 23% der Betriebe stellen, die neue Stellen geschaffen haben.

Geht man davon aus, dass von den 1601 Seminarteilnehmern 69% (=1105) selbstständig tätig sind und durchschnittlich 0,4 zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen wurden, so ergibt dies insgesamt 1546 neue Arbeitsstellen (inkl. der Stelle des Gründers).

6. Fördermittel

Wir wollten ebenfalls wissen, welche Förderprogramme die Seminar-
teilnehmer in Anspruch genommen haben.

Vier von fünf Existenzgründern gaben an, eine nicht rückzahlbare
Beihilfe zum Lebensunterhalt erhalten zu haben (Überbrückungsgeld
und/oder Existenzgründungsbeihilfe Thüringen).



Grafik 3

Öffentliche Darlehen der Deutschen Ausgleichsbank oder des Landes
Thüringen erhielten hingegen nur sechs Prozent der Gründer.

